

AUGUSTINUS_BRIEF

STÄDTISCHES
GYMNASIUM
augustinianum
GREVEN

WINTERAUSGABE

SCHULJAHR 2023/24 #10



Spanisch-deutsche Schulbegegnung bei schönstem Wetter: Gäste und Gastgeber waren rundherum zufrieden mit dem ersten Austausch zwischen Zaragoza und Greven.

// AKTUELLES

Liebe Schulgemeinde,

das Schuljahr zählt mit dem Erscheinen dieses Schulbriefes etwas über 70 Schultage mit zahlreichen Aktivitäten, die das Schulleben bereichern und abwechslungsreich gestalten. An dieser Stelle möchten wir uns ausdrücklich bei allen bedanken, die zum Gelingen unserer Angebote beigetragen haben! Die vorliegende Ausgabe bietet ein entsprechend vielfältiges Themenfeld: Es geht um lokale Aspekte wie den Besuch von Lerngruppen in Ausschusssitzungen des Stadtrates oder unsere Spendenaktion zugunsten der Grevenener Tafel; wir berichten überregional von Wettbewerbsteilnahmen, seien es Judoka in Dresden oder Russisch-Schülerinnen in Leipzig. Wir freuen uns über europäische Impulse durch unsere Fremdsprachenassistentin aus Frankreich; schließlich blicken wir nach Übersee und hören von Abiturientinnen in Costa Rica, Lehrerinnen in Südafrika sowie unseren GAPPies, die mit vielen Eindrücken aus den USA zurückgekehrt sind – die Planungen für den kommenden USA-Austausch mit unserer Partnerschule in DeForest (Wisconsin) laufen auch schon auf Hochtouren.



Stichwort Austausch: Es freut uns sehr, dass der Auftakt für einen Spanienaustausch mit der *IES Miguel Catalan* in Zaragoza erfolgreich war. Die Begegnungen, der interkulturelle Austausch und die gemeinsamen Aktivitäten haben sicherlich die Perspektiven der Austauschgruppe erweitert und nun richten sich unsere Blicke gespannt auf den Gegenbesuch.

Wir möchten außerdem darauf hinweisen, dass unser Schülercafé wiedereröffnet ist. Es hat bereits reges Interesse geweckt und positive Rückmeldungen erhalten. Das Schülercafé wird mehr und mehr zu einem Treffpunkt, an dem sich unsere Schülerinnen und Schüler der Oberstufe in entspannter Atmosphäre aufhalten können. Ein großes Dankeschön an Herrn Fenderl von *Fenderl Catering*, der sich mit kreativen Ideen auf die Wiedereröffnung eingelassen hat. Das Schülercafé öffnet übrigens bereits um 7.30 Uhr!



Inmitten der bevorstehenden Adventszeit möchten wir allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr wünschen! Wir schließen mit einem Appell für Frieden, Miteinander und Zusammenhalt auf der Welt, der gerade in der festlichen Zeit an Bedeutung gewinnen sollte.

Viel Freude beim Lesen unseres Augustinus_Briefes.

Ihr und euer

Andreas Henke
Schulleiter

Oliver Thieme
Stellvertretender Schulleiter

PS: Möchtet ihr oder möchten Sie in der kommenden Ausgabe etwas zu bestimmten Themen lesen? Vermissen Sie Themen in der aktuellen Ausgabe? Herr Henke, Herr Thieme, Frau Löhr und Herr Dr. Faber freuen sich über Rückmeldungen per Mail.

AUS DER SCHULLEITUNG UND DEM KOLLEGIUM

// VERSTÄRKUNG AUS DEM ELSASS: UNSERE FREMDSPRACHENASSISTENTIN ANNA REILHAC STELLT SICH VOR

Anna Reilhac ist etlichen Französisch-Lernenden am Augustinianum bereits ein Begriff, da sie in verschiedenen Kursen mit an Bord ist und mit ihrer sprachlichen wie landeskundlichen Expertise den Unterricht noch attraktiver macht ...

** Anna, welches ist dein deutsches Lieblingswort?*

Glückstee ... und andere zusammengesetzte Wörter. Ich mag die Kreativität, die die deutsche Sprache bietet, neue Wörter aus bereits bestehenden Wörtern zu bilden!

** Aus welcher Region stammst du, wo wirst du nach deiner Rückkehr nach Frankreich leben?*

Ich komme aus Strasbourg im Elsass. Diese Region liegt im Nordosten Frankreichs an der Grenze zu Deutschland. Nach meinem Jahr in Deutschland werde ich nach Lille in Frankreich zurückkehren, um mein Studium abzuschließen.

** Wie sind deine Eindrücke von unserer Schülerschaft, welche Unterschiede aber auch Gemeinsamkeiten zu französischen Jugendlichen fallen dir auf?*

Ich finde die Jugendlichen sehr sympathisch, neugierig und offen. Sie haben keine Angst davor, sich mündlich auszudrücken, auch nicht in Französisch, was eine schwer zu erlernende Sprache ist! Im Vergleich dazu habe ich den Eindruck, dass die französischen Jugendlichen manchmal etwas zurückhaltender sind, sobald es darum geht, eine Fremdsprache zu sprechen.

** Wie schätzt du das sprachliche Niveau unserer Französisch-Lernenden ein?*

Ich bin ziemlich beeindruckt von den Französischkenntnissen der Schüler*innen. Die Niveaus sind zwar in den einzelnen Klassen nicht immer homogen, aber insgesamt glaube ich, dass die Jugendlichen mich verstehen!

** Du hast nun Einblick in ein neues Schulsystem: Was würdest du aus Frankreich gerne hier einführen, welche Aspekte gefallen dir hier besser?*

Im deutschen Schulsystem gibt es eine Form der Freiheit, die man in Frankreich weniger findet. Die Architektur des Gymnasiums spiegelt bereits diese Freiheit wider, denn es gibt keine Mauern oder Zäune. Somit können sich die Schüler*innen frei bewegen. Andererseits geht diese Freiheit mit der Verantwortung der Schüler*innen einher, diese Freiheit nicht zu missbrauchen. Außerdem habe ich den Eindruck, dass das deutsche System den Schülern und Schülerinnen mehr Raum bietet, um sich auszudrücken. Wenn sie Ideen haben, teilen sie diese mit ihren Lehrern oder Lehrerinnen. Dies bereichert den Unterricht! In Frankreich ist das Lehrer-Schüler-Verhältnis viel hierarchischer. Teilweise verhindert dies den kreativen Austausch zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen.

** Über deine Tätigkeit am Augustinianum hinaus bist du Studentin der Politikwissenschaften: Was genau machst du an der Uni Münster, welche Inhalte interessieren dich besonders?*

Derzeit studiere ich im 7. Semester Internationale und Europäische Governance, ein deutsch-französischer Doppelstudiengang im Bereich der Politikwissenschaften zwischen der Universität Münster und dem Institut d'Études Politiques in Lille.

Das Studium ist interdisziplinär angelegt. Im letzten Jahr habe ich mich daher entschieden, mich auf die Herausforderungen der Digitalisierung zu konzentrieren. Digitale Werkzeuge verändern die gesellschaftliche Organisation und fördern neue Ideen. Das fasziniert mich!

Es bereichert mich, neben dem Studium hier zu arbeiten. Im Austausch mit den Lehrenden und den lernenden Schüler*innen im schulischen Kontext lerne ich nämlich auch viel!

** Deutschland stellt sich allein aus historischen Gründen eng an die Seite von Israel. Wie wird in Frankreich der uns gerade sehr beschäftigende Nahost-Konflikt diskutiert?*

Auch in Frankreich ist die öffentliche Meinung über den Konflikt zwischen der Hamas und Israel gespalten. Sogar innerhalb der Parteien selbst sind Spannungen zu beobachten. Dies ist der Fall in der Partei des Präsidenten Emanuel Macron *Renaissance* sowie in der Koalition der politischen Parteien der französischen Linken, der *Nouvelle Union populaire écologique* (Nupes). Zu diesem Bündnis gehört unter anderen die linke Partei *La France Insoumise*. Dessen Vorsitzender, Jean Luc Mélenchon, hat auf sich aufmerksam gemacht, indem er sich weigerte, die Hamas als Terrororganisation zu bezeichnen.

Die rechtsextreme Partei *Rassemblement National* versucht ihrerseits, ihre Unterstützung für Israel zu bekräftigen. Somit habe ich den Eindruck, dass dieser stark polarisierte Kontext Spuren in der französischen Politik hinterlassen wird.

** Viele Französisch-Schüler*innen treffen mit dir erstmals eine Muttersprachlerin und Expertin für Landeskunde: Welche Antworten gibst du, wenn du nach dem besten Reiseziel in Frankreich, nach dem spannendsten Buchautor*in, der besten Band und deinem Lieblings-Essen gefragt wirst?*

Ich komme ursprünglich aus Strasbourg, daher ist es ziemlich natürlich, dass ich diese Stadt als Reiseziel empfehle! Ansonsten kann ich nur Lille empfehlen, das ebenfalls eine sehr schöne Stadt ist. Ansonsten empfehle ich, die Bücher von Annie Ernaux, die 2022 den Nobelpreis für Literatur erhalten hat, zu lesen. Diese Bücher sind für Menschen, die Französisch lernen, ziemlich zugänglich. Was französische Musik betrifft, höre ich gerne die Gruppe *Terrenoire*. Und schließlich sind französische Viennoiseries und Pâtisseries ein echtes Muss, wenn ich nach Hause komme!

Mit Anna Reilhac sprach Benedikt Faber



// LEHRERFORTBILDUNG IN ERSTER HILFE: KENNST DU DICH AUS IN WICHTIGEN SOFORT-MASSNAHMEN?—

Nicht selten kommt es vor, dass wir Lehrkräfte in brenzligen Situationen schnell entscheiden müssen, was zu tun ist. Daher haben sich einige Lehrer*innen unserer Schule in Erster Hilfe fortgebildet. Martin Schröder vom ASB beantwortete als erfahrener Ausbilder und Rettungssanitäter alle Fragen, die unter den Nägeln brannten: Ob Diabetes, Bienenstiche im Rachenraum, Asthma oder Sportverletzungen, stets gab es kompetente Antworten.



Der Umgang mit verschiedensten Notfällen wurde in lebensnahen Situationen simuliert, Handlungsabläufe mit Hilfe von Karten in richtige Reihenfolgen gebracht und auch die praktische Versorgung von Patienten durchgespielt. Dabei kam auch die Übungspuppe „Little Ann“ zum Einsatz, um die Herz-Lungen-Wiederbelebung und die Verwendung eines Defibrillators zu üben. Zum Schluss der Fortbildung durften sich alle TeilnehmerInnen noch gegenseitig verarzten. Mit viel Freude und Sorgfalt wurden Druck- und Fingerkuppen, Kopf- und Wadenverbände angelegt. Die Veranstaltung hat also nicht nur für mehr Sicherheit und Kompetenz gesorgt, sondern auch Teamgeist und Spaß mit sich gebracht.

Anna Decker



// AUF EIN NEUES: RELI- UND PHILOSOPHIE-KURSE SPENDEN LEBENSMITTEL FÜR DIE TAFEL

Die Laternen des Umzugs sind verloschen, doch vom Heiligen Martin vermittelte Werte wie Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft, kurz Menschlichkeit, spielen im Unterricht am Augustinianum fortwährend eine Rolle. In den Lerngruppen der Fächer katholische und evangelische Religion sowie (Praktische) Philosophie wurden in dem Zusammenhang zuletzt eifrig Lebensmittel-Spenden gesammelt. Dieses alle Jahrgangsstufen umfassende Projekt wurde in Kooperation mit der Aktionswoche der Tafel unter dem Motto „1x1 – Deine Spende für die Tafel“ durchgeführt.



Dabei ist die Zusammenarbeit von Christina Tuttmann vom Caritasverband Greven-Emsdetten mit Religions- und Philosophie-Lehrerin Dr. Sarah Rütter eine gewachsene und äußerst konstruktive; beim Abholtermin kam mit Sophie Oberfeld noch die Leitung der Grevenener Tafel hinzu, um zumindest einen Teil der beteiligten Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums kenne zu lernen. Dieses Jahr war es an einer Truppe fröhlicher Sechstklässler*innen, die gut gefüllten Taschen in den Kofferraum von Christina Tuttmann zu verladen und sich zum Erinnerungsfoto aufzubauen. Sophie Oberfeld verwies mit Nachdruck auf den unverändert hohen Bedarf der Tafel, deren Angebot stark nachgefragt werde. Über die konkrete Unterstützung der Tafel mit Lebensmitteln hinaus sei es wichtig, Kindern zu vermitteln, dass Armut in unserer Gesellschaft präsent sei und jeden treffen könne – selbst im so behütet anmutenden Greven.

Beim Abschied waren sich die drei Frauen und die Schüler*innen umgehend einig, dass es auch 2024 wieder eine Spenden-Aktion am Augustinianum zugunsten der Tafel geben wird.

Benedikt Faber

AUGUSTINIANUM ON TOUR

// EIN NEUER AUSTAUSCH IST WIE EIN NEUES LEBEN ... SPANISCH-SPRECHEN IN ZARAGOZA

Von Frankreich ins benachbarte Spanien ist es nur ein kleiner Schritt. Unsere Fachkonferenz Spanisch zeigte sich nun hochofregt, da die neue Partnerschule im sonnigen Zaragoza ein echter Treffer zu sein scheint. Näheres zu der Fahrt an anderer Stelle, als Eindruck hier zunächst etwas Visuelles ...



// ZARAGOZA
nos gustó mucho

Das Augustinianum hat einen neuen Spanien-Austausch für den 9. Jahrgang.

Wir präsentieren einige Einblicke in die Woche des internationalen Austausches vom 05.–12.11.2023 mit dem IES Miguel Catalán/Zaragoza.



Ellen Bosse & Jan Herold

// MEIN SCHÜLERAUSTAUSCH NACH STOUGHTON – USA, WISCONSIN – EIN ERLEBNIS FÜRS LEBEN



Am 25. September 2023 ging es endlich los. Unsere 20 köpfige Schüler*innengruppe + 2 Lehrer flogen von Amsterdam nach Chicago. Nach dem ca. 8 stündigen Flug ging es durch die Eingangskontrolle mit Fragen, warum wir in die USA reisen wollten, was wir dabei hätten und vielen weiteren Fragen. Alle haben den ersten „Test“ bestanden. Nun waren wir endlich richtig angekommen im „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“. Draußen bot sich uns ein gigantisches Stadtbild, ein Wolkenkratzer neben dem anderen. Geräusche von Polizei und Feuerwehr, die anders klingen als in Deutschland. Weiter ging es ins zentral gelegene Hostel. Drei Tage durften wir in Chicago bleiben, viele verschiedene Gebäude und Plätze, wie den Willis Tower oder den Hancock-Tower, besichtigen und eine Bike Tour machen. Eine beeindruckende Stadt! Shoppen durften wir auch, wobei einige feststellen mussten, dass zumindest das Budget dafür begrenzt ist. Sowohl finanziell als auch koffermäßig. Das Essen war ebenfalls anders als zu Hause. Ich versuchte viele verschiedene Sachen zu probieren, die ich nicht kannte. Natürlich auch Fast-Food, wie Burger, aber eben anderes als einfach nur McDonalds. Lecker war es, aber auch nicht gerade günstig, zumal bei einem Restaurantbesuch immer automatisch eine Servicegebühr von 18 % automatisch dazu berechnet wird. Die drei Tage vergingen unheimlich schnell.



Dann kam der Tag, an dem wir unsere Austauschschüler*innen nach ca. drei Monaten wiedersahen. Im Juni hatte deren Besuch bei uns stattgefunden. Voller Vorfreude aber auch mit einem komischen Gefühl, was uns dort erwarten wird, kamen wir nach einer Busfahrt von ca. zweieinhalb Stunden in Stoughton an. Wir wurden von unseren GAPP Partnern und deren Familien empfangen und es ging direkt zu ihnen nach Hause. Alle Anspannung war verflogen, als ich feststellte, dass ich so nett und herzlich aufgenommen wurde. Also: Kurz die Sachen auspacken und mit der Familie individuell den ersten Abend verbringen! In den nächsten Tagen durften wir die High-School kennenlernen, am Unterricht teilnehmen und unsere vorbereiteten Vorträge halten. Anschließend ging es mit anderen Gappies zum Bowlen, eben typisch amerikanisch. Zum „neuen“ Kennenlernen aber eine tolle Idee. Überhaupt muss man sagen, dass die Schule dort im Gegensatz zu unserer viel besser ausgestattet ist, WLAN überall, große eigene Sportstätten, wo wir natürlich auch ein „American Football“ Spiel geschaut haben, und sogar ein eigenes Schwimmbad. Ich kenne keine deutsche Schule, die das alles hat. An einigen Tagen machten wir noch weitere Ausflüge nach Madison, Milwaukee oder Dubuque. Immer wieder durften wir in den großen Städten die vielen Hochhäuser bewundern. Da wir kurz vor Halloween da waren, durfte natürlich auch ein Ausflug auf eine „Haunted Farm“ nicht fehlen. Am letzten Wochenende durfte ich mit meiner Gastfamilie zu einer amerikanischen Hochzeit nach Viroqua fahren. Nach zwei Stunden Autofahrt war von Großstadt nichts mehr zu sehen. Sehr ländlich, die typischen Hochspannungsleitungen; ein ganz anderer aber auch sehr interessanter Anblick der USA. Hier gilt der Dank an meine Gastfamilie, die mir dieses Erlebnis möglich gemacht hat. Die drei Wochen gingen leider viel zu schnell zu Ende, nun war es an der Zeit auf Wiedersehen zu sagen. Manch einer von uns hat dort sehr nette Verbindungen geknüpft. Auf jeden Fall wird dieser Austausch für mich ein Leben lang ein tolles Erlebnis und eine besondere Erfahrung gewesen sein.



Amelie Utrup, 10e

PROJEKTE UND AKTIONEN

// MIT DEM PROJEKTKURS „GELD UND FINANZEN“ ZU FIEGE NACH RECKENFELD

Unternehmer-Handeln, Finanzierungsfragen, betriebliche Realität am Beispiel eines Logistikzentrums: Die Schülerinnen und Schüler des



Q1-Projektkurses „Geld und Finanzen“ erhielten einen komprimierten und anschaulichen Einblick in die Arbeitswelt, vermittelt durch Kurslehrer Jan Kassens. Die Kooperation zwischen der Firma Fiege und unserer Schule ist seit Jahren eine ebenso vielfältige wie enge und so kam es Jugendlichen vom Augustinianum auf ein Neues zugute, der Luft von West I zu entfliehen und sich im 90.000 Quadratmeter großen Fiege-Lager zu tummeln und den Duft eines internationalen Unternehmens schnuppern zu dürfen.

Fiege selbst spricht in seiner Pressemitteilung

von einer „klassischen win-win-Situation“, da die Firma auf diese Weise persönliche Kontakte mit vielversprechenden Arbeitnehmer*innen von morgen knüpfen könne – während den Kursmitgliedern besonders der Praxisbezug, etwa in Form von Einblicken in den technischen Standard des Unternehmens, gefallen hat. (Foto: Fiege)

Benedikt Faber

// BERUFSMESSE „GREVEN BILDET AUS“ – AUCH UNSERE ZEHNTKLÄSSLER*INNEN?

Erstmals hat unser Augustinianum an der Messe „Grevan bildet aus“ im Ballenlager teilgenommen. Die von dem Bildungsträger „Lernen fördern e.V.“ sowie der Grever Wertschöpfungsförderung am 22.11. im Ballenlager organisierte Veranstaltung präsentierte die stolze Zahl von 36 Betrieben und Institutionen, die sich mit großem Engagement unserer Jahrgangsstufe 10 widmeten. Für diese Gruppe hatte sich das BO-Team entschieden, da in Zeiten von G9 zwischen dem Praktikum in Klasse 9 und den Modulen zur Berufsorientierung in der EF (noch) eine Lücke klaffte.



Die Bilanz auf Seiten der Jugendlichen fiel äußerst positiv aus: Wenngleich für etliche von ihnen die Berufswelt lediglich vage am Horizont schimmert, gab es hier in schnellem Takt zahlreiche Impulse, Infos, Gespräche bis hin zu Einladungen für Praktika. Neben den Tüten mit Kugelschreibern und Süßigkeiten nahmen Schüler und Schülerinnen somit sicher auch zahlreiche Einblicke in das Leben nach der Schule mit. Auch das BO-Team war sich im Nachhinein einig, dass „Grevan bildet aus“ eine sehr gute Gelegenheit bietet, das Thema auf bunte Art und Weise an die Schüler*innen heranzutragen – auch wenn der Großteil selbstredend zunächst das Abitur im Visier hat. (Fotos von Nazanin Voskort und Wolfgang Jung)

Benedikt Faber



MAL WIEDER EIN PROJEKT MIT DER ABENTEUERKISTE

// 2 TEXTE ZU 1 „PLANSPIEL KOMMUNALPOLITIK“

Am 8.11.23 durften die Klassen 10b, 10e und 10f an einem Projekt der Abenteuerkiste Greven teilnehmen. Pünktlich um 8:00 Uhr morgens versammelten wir uns in der Kulturschmiede am Ballenlager und setzten uns in Gruppen zusammen, um zu überlegen, was wir eigentlich über Kommunalpolitik wissen. Es fielen Punkte wie „Ausschüsse“, „Bürgermeister“ und „Kommunalwahlen“, aber ist das schon alles?

Angenommen, Kommunalpolitik wäre so einfach, warum ist dann nicht jeder im Stadtrat? Um derart offene Fragen zu beantworten, erhielten wir Unterstützung verschiedener Politiker, die in unserer Kommune tätig sind. Unser Bürgermeister, Dietrich Aden, kam auch zu Besuch und war sehr angetan von dem Projekt, seiner Wirkung und unserem Engagement.



Nach dem Auftritt des Bürgermeisters hatten wir die Aufgabe, eine Ratssitzung vorzubereiten. Als ersten Schritt durften wir uns eigene Parteinamen ausdenken und quasi unsere eigene Partei gründen. Anschließend bekamen wir jeweils einen Umschlag mit Haltungen zu zwei verschiedenen Themen. Als erstes sollten wir diskutieren, ob in jeder Schule iPads eingeführt werden sollten; als zweites, ob die Idee eines Mehrgenerationenparks Potenzial hätte. Zur Vorbereitung hatten wir genug Zeit, um alle möglichen Argumente und Gegenargumente zu sammeln und nach Relevanz abzuwägen. Der letzte Punkt auf der Tagesordnung war schließlich die eigentliche Sitzung.

Zwei Vertreter jeder Partei sollten argumentieren und Gegenargumente gekonnt entkräften. Am Ende der beiden Diskussionsrunden gab es jeweils eine Abstimmung, bei der entschieden wurde, ob der Beschluss so durchkommt, vertagt wird oder abgesetzt wird. Wir sind positiv überrascht von diesem Planspiel. Anfangs waren wir ziemlich unwissend darüber, was auf uns zukommt. Kurz gesagt war es ein interessanter Tag, und man hatte die Möglichkeit, einige Informationen mitzunehmen. Und dazu kam ja dann noch der Besuch in der Sitzung ...

Sophia Eberhardt und Leonie Balzer, 10e

... genau, die Sitzungen im Rathaus. Wir, die Klasse 10e, durften am 15.11. an der des Schulausschusses teilnehmen. Unter anderem stand der Tagesordnungspunkt „Einführung von mobilen Endgeräten für Schüler*innen an den Schulen in Greven“ auf dem Programm. Pünktlich um 17.45 hatten wir uns vor dem Eingang des Rathauses versammelt und wurden von dort von einem Ausschussmitglied abgeholt. Anwesend im Ausschuss waren Fraktionen der SPD, der Linken, von Reckenfeld Direkt, Bündnis90/Die Grünen, der FDP, der Freien Wähler sowie auch etliche Schulleiter der Grevenener Schulen. Natürlich war auch unser Schulleiter, Herr Henke, dabei.



Während der Ausschusssitzung diskutierten und berieten die Ausschussmitglieder u. a. über geplante Baumaßnahmen, eine mögliche Umgestaltung eines Schulhofes, aber am meisten interessierte uns Schülerinnen und Schüler natürlich, ob in Greven flächendeckend iPads für alle Schülerinnen und Schüler eingeführt werden sollen. Schnell stellte sich in der Diskussion unter den Ausschussmitgliedern heraus, dass die Mitglieder das Vorhaben an sich zwar begrüßten, aber die finanziellen Mittel der Gemeinde keine umfassende/komplette Finanzierung ermöglichen würden. Es wurde dann lebhaft diskutiert, ob und wie eine Finanzierung zukünftig ermöglicht werden könne.

Wir fanden es sehr spannend, an der Schulausschusssitzung teilzunehmen. Wir haben ganz konkrete Eindrücke von der Kommunalpolitik gewinnen können, darum würden wir jedem empfehlen, selbst einmal einen Ausschuss zu besuchen.

Benjamin Knopik, Greta Löckener, Neadraa Thasan, 10e

// ZIGARETTEN, EIN VIDEO UND 100 €: UNSERE TEILNAHME BEI „BE SMART – DON‘T START!“

„Wir verpflichten uns auf [...] jegliche Art von Nikotin und Tabak zu verzichten!“ Dies stand auf unserem Klassenvertrag für das Projekt „Be Smart – Don‘t start!“ Nachdem wir alle unsere Unterschriften darunter gesetzt hatten, hing dieser Vertrag für ca. ein halbes Jahr in unserem Klassenraum. Immer am Ende der Woche haben unsere Klassenlehrer*innen abgefragt, wer rauchfrei geblieben ist und wer nicht. Mindestens 90% der Klasse mussten rauchfrei bleiben, was wir Woche für Woche souverän meisterten! So füllte sich das Plakat, wo wir für jede bestandene Woche einen Sticker bekamen.



Zusätzlich beschlossen wir als Klasse, bei dem Kreativbeitrag des Projektes mitzumachen, als Klassenverbund beschlossen wir ein Video zu drehen, in dem wir Expert*innen (z. B. Ärzte) darstellten und über Risiken informierten. Zudem gab es ein „Orga-Team“, welches hinter den Kulissen für die Organisation des Drehs und vieles mehr verantwortlich war. Knapp vor Einsendeschluss wurde das Video von ca. 6 Minuten Spielzeit fertiggestellt und der Klasse präsentiert. Danach wurde es eingesendet. Nach ein paar Wochen erhielten wir dann die frohe Botschaft: Für unseren Beitrag erhielten wir 100 €, die wir dann in einige Kugeln Eis investierten. Der Rest ging an die Organisation „Königskinder“, die sterbenskranken Kindern den letzten Wunsch erfüllt.

Das Projekt war ein voller Erfolg, mit dem wir zudem das Bewusstsein, was für Auswirkungen das Rauchen auf uns hat, schärfen und aufklären wollten. Es war eine tolle und lehrreiche Zeit, sodass wir beschlossen haben dieses Jahr wieder mitzumachen;) Den Wettbewerb können wir euch nur empfehlen!

Luise Rehme und Anna Warnecke, 8a

// GROSSE UMFRAGE ZUM BESTAND UND ZU MÖGLICHEN UMGESTALTUNGEN UNSERER SCHULE



Wir, der GeSo-Diff-Kurs der Jahrgangsstufe 9, haben eine Umfrage zum Thema Schulgestaltung durchgeführt. Dabei haben wir uns in die Erprobungsstufe (5./6.Klasse, mitgemacht haben 250 Kinder) und unsere eigene Stufe (104 Schüler*innen) begeben und die Umfrage dort persönlich durchgeführt. Für den Rest haben wir die Fragen online an alle weiteren Schüler*innen und Lehrer*innen versendet und knapp 300 Antworten erhalten. Insgesamt haben somit gut 650 Mitglieder unserer Schulgemeinde teilgenommen. Ausgewählt werden konnte ein Wert auf einer Skala von 1-5 (5 = bester Wert), dazu gab es Ja-Nein-Fragen und offene Fragen. Nun würden wir gerne mit einem kleinen Bericht beginnen.

Hauptgebäude

Angefangen mit dem Hauptgebäude, welches durchschnittlich eine Bewertung von 3,5 von 5 Punkten bekommen hat. Einige von Schüler*innen gemachte Vorschläge zur Verbesserung waren:
Besseres WLAN – Einrichtung von Einzelarbeitsräumen/ Entspannungsräumen

West I

Weiter geht es mit dem West 1-Gebäude mit einer Bewertung von 1,6 von 5 Punkten. Hier gab es besonders viele Verbesserungswünsche, u. a.:

Kernsanierung – Abriss des Gebäudes und komplette Ersetzung durch einen Neubau – Verbesserung der Ausstattung; Toiletten, Tafeln, Technik, Sitzgelegenheiten, Heizungen, Wärmeisolierungen, Wasserspender, Whiteboards, Jalousien & Wärmeschutz

West II

Etwas weiter dahinter gelegen befindet sich das West 2-Gebäude, das mit 2,7 von 5 Punkten bewertet wurde und daher auch einige Vorschläge zur Verbesserung bot, etwa:



Die 10b nimmt den Zustand ihres Klassenraums mit Humor ...

Kein Teppichboden –
Wasserspender – Decken, Fenster und Wände erneuern

NaWi-Gebäude

Das NaWi (Naturwissenschafts)-Gebäude hat am besten abgeschnitten, mit einer durchschnittlichen Punktezahl von 4,5. Bei diesem Gebäude gibt es zudem keine Verbesserungsvorschläge, da es einfach noch das neuste ist und sehr gut ausgestattet.

Sporthalle

Abschließend zur Gebäudebewertung fehlt noch die Sporthalle, die der Schülerschaft mit einem Durchschnittswert von 3,5 von 5 Punkten ganz gut gefällt. Die Schüler und Schülerinnen wünschten sich hier z. B.:

Duftspender in den Umkleiden – Papierhandtücher bei den Toiletten – Vollständiger Trennvorhang (kein Netz oben)

Zur Schule gehören selbstverständlich nicht nur die Gebäude, sondern auch unsere Schulhöfe am Haupt- sowie an den West-Gebäuden.

Schulhof Hauptgebäude

Dieser Schulhof hat abgeschnitten mit 3,2 von 5 Punkten. Zu verbessern wäre:

mehr „Grün“ – anderer Boden – Spielgeräte (gewünscht vor allem von der Erprobungsstufe)

Schulhof West I / West II

Nicht zu vergessen, nun noch der andere Schulhof von West I/II. Die Umfrage ergab hier 2,5 von 5 Punkten, also wieder einmal keinen wirklich überzeugenden Wert. Die Wünsche / Forderungen der Schüler lauten:

anderer Boden (keine „Stolperfallen“), v. a. beim Fußballplatz (weicherer Boden) – größere Fußballtore – weniger Müll (folglich mehr Mülleimer) – mehr Sitzmöglichkeiten (Bänke o. ä.) – mehr Tischtennisplatten oder andere „Spielgeräte“

Wünsche an die Stadt Greven als Schulträger bzw. die Schule

Eine offene Frage richtete sich sowohl an die Schule allgemein als auch konkret an den Schulträger, also die Stadt. Welche Maßnahmen wünschen die Schüler*innen am Augustinianum?

Regelmäßige Grundsäuberung der Schul-IPads (Hautschuppen, Fingerabdrücke o. ä.) – eine buntere Schule (mehr Farbe anstatt Grau!) -> Ein eventueller Projekttag? – mehr Grün (vor allem in Klassen- und Kursräumen! -> Pflanzen/Blumen), Hochbeete – ein Diffkurs bezüglich Umwelt – eine Dachbegrünung – Entsiegelung und Schulgarten?

Von uns kam zudem die Frage, ob die Schüler*innen einer Entsiegelung des Schulhofs (weniger graue Steine/Asphalt, mehr Grün) zustimmen würden und die Antwort darauf war deutlich zu erkennen:
Ja: 513 // Nein: 121



Nach einem Wochenende sieht es manchmal so aus ...

Nicht ganz so eindeutig, aber ebenfalls positiv war die Antwort auf unsere Frage nach Interesse an einem Schulgarten:
Ja: 48 // Nein: 183



Der „Club of Grünzeug“ unter der Leitung von Frau Pieper geht mit gutem Beispiel voran!

Und was sind wir wirklich bereit selbst zu tun ...?
Schließlich konnte die Schülerschaft in einem freien Textfeld noch eintragen, ob und wie sie sich am Schulleben und der „Begrünung“ AKTIV beteiligen würde. Dies wurde überwiegend genannt zu diesen Punkten:

Klassenpflanzen für das Klassenzimmer mitbringen und pflegen – Teilnahme an AGs wie der Umwelt-AG „Club of Grünzeug“ unter der Leitung von Frau Pieper – auf die eigene Mülltrennung achten und „auch mal den Müll wegräumen“

Auch wenn es noch viele einzelne Stimmen gab, die wir nicht alle hier abbilden können: Gerade die letzte Frage zeigt, dass vieles von unserem Mitdenken und Mitmachen abhängt und wir noch viel zu tun haben. Wir bedanken uns bei allen, die teilgenommen und somit ihr Interesse an einer sauberen und schönen (und ökologisch besseren) Schule deutlich gemacht haben!

Emma Terfloth, Lara Winter und Frigga Wolfenstädter, Diff-Kurs GeSo

UND NOCH MEHR PROJEKTE

// RUSSISCH IN LEIPZIG: AN DER SPRACHE FEILEN UND KONTAKTE KNÜPFEN

Vom 3.11. bis zum 5.11.2023 verbrachten Henrike Teschler (Klasse 10) und ich, Sophie Dreiband (Q1), ein Wochenende in Leipzig, um an einem internationalen Russisch-Wettbewerb teilzunehmen. Die Leute sind aus ganz Deutschland, aber auch zum Teil aus Österreich und der Schweiz angereist. Jeweils zu zweit mit einem „Russisch-Köner“ und einem „Russisch-Nicht-Köner“ konnte man dann in mehreren Runden zeigen, wie gut die russischen Kenntnisse und das Gedächtnis sind. Auch Glück war für den Wettbewerb erforderlich und somit sind wir bis zur 2. Runde gekommen. Es war nicht nur schön neue Leute kennenzulernen, sondern auch zu sehen, dass bei dem Wettbewerb auch Ukrainer dabei waren, denn trotz politischer Konflikte und trotz des Ukraine-Krieges findet dieser Wettbewerb jährlich statt, verbindet die Menschen miteinander und lässt Traditionen nicht aussterben!

Sophie Dreiband, Q1



// DIE JUFOS WIEDER AUF TOUR – DIESMAL NACH GÖTTINGEN



Da auch im letzten Durchgang die Schülerinnen und Schüler sehr erfolgreich an dem Wettbewerb Jugend forscht teilgenommen hatten, verwendeten wir einen Teil des Preisgeldes für die Schule für eine gemeinsame Exkursion. Mitte September warteten wir Montagmorgen sehr früh auf den Zug – der erst einmal ausfiel ... glücklicherweise erreichten wir aber trotzdem die Anschlusszüge, sodass wir vom Bahnhof in Göttingen direkt zum Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum gehen konnten. Der Weg dorthin führte uns durch wirklich schöne Ecken der Stadt.

Das DLR in Göttingen ist eine faszinierende Forschungseinrichtung, die einen Einblick in die Welt der Luft- und Raumfahrttechnologie bietet. Im DLR hatten wir die Gelegenheit, einige beeindruckende Fahrzeuge zu sehen, die von den Forschern entwickelt wurden und eigene selbst zu basteln die besonders aerodynamisch sein sollen. Diese wurden dann im Windkanal vermessen – gewonnen hat eine sehr windschnittige „Maus“ 😊. Besonders spannend war die Möglichkeit, ein echtes Flugzeug zu besichtigen und mehr über dessen Technik zu erfahren. Nach der Erkundung des DLR begaben wir uns in die hauseigene Cafeteria, um eine köstliche Mahlzeit zu genießen und uns für den Nachmittag zu stärken. Der Nachmittag war in drei Gruppen unterteilt. In der Raumfahrtstation ISS-Gruppe erfuhren wir mehr über die Weltraumstation und deren Flugbahn. Außerdem konnten wir selbst einen (Mini-) Tornado erzeugen und in einem Simulationsraum nachvollziehen, wie sich ein solcher in Wirklichkeit anfühlen würde.

Am Abend erkundeten wir die Stadt Göttingen und genossen ein leckeres indisches Essen in einem authentischen Restaurant. Hier trafen wir auch zwei „Alumni“, die inzwischen in Göttingen promovieren, und uns deshalb viel über das Studentenleben dort berichten konnten. Nach unserer Rückkehr zur Jugendherberge richteten wir unsere Zimmer ein.

Am nächsten Tag begann der Tag früh mit einem herzhaften Frühstück um 7:30 Uhr, gefolgt von einem Besuch im Uni Xlab. Hier wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe experimentierte zunächst mit Glas, darunter das Gießen von Glasperlen, die Herstellung von Bolognese-Tränen und das Blasen von Glas. Die andere Gruppe konzentrierte sich auf Leuchtfunktionen und deren Anwendung. Nach einer Mittagspause, zu der auch wieder die Alumni kamen, tauschten die Gruppen ihre Themen, um noch mehr zu lernen und zu experimentieren. Besonders die eigene Herstellung von farbigen Glasperlen hat großen Spaß gemacht.

Schließlich war es Zeit für die Rückfahrt und die Erinnerungen an ein aufregendes und lehrreiches Abenteuer im DLR und Xlab in Göttingen sind unvergesslich.

Milan Gsell (10c) und Monika Sieger

SCHULALLTAG IN SÜDAFRIKA: ZWISCHEN SONNE, MEER, SCHULGELD UND UNIFORM



// DREI MONATE AUSHILFSLEHRERIN IN STRAND

Für ein Vierteljahr hat es mich hierher, in die Nähe Kapstadts, gezogen. Ich lebe in einer Groß-WG mit Blick aufs Meer. Verglichen mit vielen Unterkünften hier in der Gegend des Ortes Strand ein Traum, wenn auch der starke Wind wütend an den alten Fenstern rüttelt und der Music Club an vier bis fünf Tagen der Woche bis in die Morgenstunden Schlaf fast unmöglich macht. Verglichen mit den Townships, aus denen viele der Kinder jeden Morgen per „Transport“ anreisen, ein fast unvorstellbarer Luxus.

// DIE KLEINEN WINKEN

Morgens bilden die Kinder in ihren dunkelblauen Schuluniformen lange Schlangen vor dem noch verschlossenen Gitter der kleinen Einkaufsmall, in dem die christliche Schule „Crosspoint Academy“ untergebracht ist. Die Kleinen winken aufgeregt, die meisten der Älteren lächeln. Nur sehr wenige haben die gleiche Hautfarbe wie ich, zugleich die der ehemaligen Kolonialherren. Ich mochte mich als freiwillige Aushilfslehrerin durch die Absperrung. In der nächsten Wochen unterrichtete ich Kunst und ein wenig Theater in sieben verschiedenen Lerngruppen und bin zunächst einmal einigermaßen überfordert. Ein schulinternes Curriculum? Fehlanzeige! Bildbände, Kunstbücher, Werkzeuge ebenso. Südafrikas Curriculum sieht für den Kunstunterricht u. a. Arbeiten mit Ton vor. Das und anderes aber kann ich nicht anbieten, da Materialien nur in sehr begrenztem Umfang angeschafft werden können und viele Eltern ohnehin kaum oder gar nicht in der Lage sind die Schulgebühren zu zahlen. Und das, obwohl die hier niedriger sind als an anderen Privatschulen. Schriftliche Prüfungen sind dennoch Pflicht, nicht weniger formal als hierzulande, es könnte ja eine Kontrolle geben. Zum Glück gibt es Übersetzungsprogramme.

// WIND TREIBT DEN SAND DURCH ALLE FENSTERRITZEN

Der mir zugeteilte Classroom hat, wie alle anderen Räume der Schule, seine besten Zeiten gesehen und ist noch voller zugestaubter Materialien des letzten Jahres. Der Wind treibt den Sand durch alle Fensterritzen. Ich habe mir noch in Deutschland einen kleinen gebrauchten Beamer gekauft um Bilder zeigen zu können. Schöne Idee, aber das südafrikanische Loadshedding macht mir einen Strich durch die Rechnung. Zwei-, manchmal dreimal am Tag wird für zwei Stunden der Strom abgeschaltet. Schulalltag. Es geht auch anders, analog eben, mit Kopien, Tafelbildern und manchmal dann noch einem an die Wand projizierten Bild. Aus in der Hälfte durchgeschnittenen Wasserflaschen werden Behälter für Stifte, die mir ein paar nette Kolleginnen aus ihren Klassenräumen vorbeibringen, aus alten Kartons ein kleines Regal, Wasserkanister ersetzen das fehlende Waschbecken.

// IN WENIGEN WOCHEN DIE WELT RETTEN? NA DANN ...

Der Versuch, Ordnung in meinen Raum zu bringen, ist zugleich ein nur halbwegs glückender Versuch, Struktur in einer für mich chaotischen Situation zu schaffen. Ich bin die erste ausgebildete Kunstlehrerin an dieser Schule, heißt, ich muss vieles neu erfinden und stoße auf, sagen wir, sehr bewegungs- und erzählfreudige Kinder. Ein Lehrerzimmer, in dem ich mich mit anderen aus dem Kollegium austauschen könnte, gibt es nicht.

Wenn Disziplin- und Respektlosigkeit, Dauerproblem an Schulen hier, zur arg wird, hilft mir „Admin“ Miss Mortha, Chefsekretärin und mehr. Sie erklärt den Kindern, ich sei doch extra aus Deutschland gekommen. Vermutlich ist das, v. a. bei den Älteren, keine wirkliche Hilfe, jedenfalls habe ich den Eindruck, dass die mich noch skeptischer anschauen als zuvor, ganz nach dem Motto „Will die für uns die Welt retten? Na dann...“ Außerdem, das beeindruckt offenbar schon eher, gebe es da ja „detentions“, das gute alte Nachsitzen.

Die 10. Klasse, mit der man hier nicht mehr zurechtkam, gibt es seit diesem Schuljahr nicht mehr. Allein in der Zeit, in der ich hier bin, gibt es fünf Schulverweise für die ohnehin wenigen Schüler*innen der 9. Klasse.

// ZWISCHEN KREATIVITÄT ...

Klingt nicht gut? Am Anfang war es tatsächlich schwierig. Aber die meisten Kinder haben all das durch Begeisterung und oft umwerfende kreative Ideen wettgemacht. Simbulele, der aus pinkfarbenen Post-Its eine Galerie von Maskenbildern erstellte, Nathan und seine Mitschüler, die auf der als Pausenhof und Sporthallenersatz dienenden Dachterrasse engagiert Standbilder mit imaginärem Sonnenuntergang darboten, die 7. Klasse, die innerhalb weniger Stunden in einem leergeräumten Raum ihre selbst verfassten Theaterszenen aufführte, oder die Achtklässlerinnen, die sich gegen ihre Mitschüler durchsetzten und eine Ausstellung mit Objekten arrangierten.

... UND VERLORENER KINDHEIT

Die Kinder und Jugendlichen, die nicht arbeiten können oder wollen, haben allzu oft Lebensumstände, die wir uns in dieser Form kaum vorstellen können, Traumata erlitten, bei denen die Schulpsychologin vielleicht eine erste Anlaufstelle bieten kann, nicht mehr und nicht weniger. Ein Neunjähriger, der mit seinem Freund zu Drogengeschäften gezwungen wurde, musste miterleben, wie sein Freund erstochen wurde. Ein Beispiel, das mir die anderen Freiwilligen, die die Schulpsychologin unterstützen, erzählen. Diese macht, wen wundert es, selbst eine Therapie, um mit den ihr anvertrauten Geschichten zurechtzukommen.



// LUXUS SCHULE, LUXUS WARME MAHLZEIT? SCHULGELD, SPENDEN, MITTAGESSEN

Fast schon am Ende meiner afrikanischen Schulzeit höre ich zufällig, wie eine Mitarbeiterin der Gemeinde mit der Sekretärin über einen Jungen spricht, dessen Vater seine Arbeit verloren hatte und das Schulgeld nicht mehr bezahlen konnte. Die Frage in solchen Fällen ist, wer für das Geld aufkommen könnte, da die Kinder ansonsten die Schule verlassen müssen. Die öffentlichen Schulen wären eine Alternative, sind aber in Verruf, nichts für sensible Kinder wie Nathan aus der 5. Klasse. Nathan betrachte ich seitdem als so etwas wie mein Patenkind.

Hier und da habe ich von meinen afrikanischen Schulerfahrungen erzählt. Unglaublich gefreut habe ich mich, dass das Kollegium bei einer Party zu Beginn unseres Schuljahres über 1.000 Euro ins Sparschwein warf. Eine Summe, die ich unter dem recht sperrigen Betreff „Augustinianum für Crosspoint Academy“ an das „project help“ mit Sitz in Lingen überweisen konnte. Das ehramtlich geführte Projekt unterstützt die Crosspoint Academy und weitere Projekte vor Ort.

Mit dem Geld, bedankt sich Verwaltungschef Chris Badenhorst, könne die Schule jetzt einem weiteren Kind den Besuch der Schule ermöglichen. Außerdem will die Schule wieder ein kostenloses Mittagessen anbieten, denn auch das können sich viele Kinder nicht leisten.

Susanne Hagemann-Poltronieri

AUS DER SCHÜLERSCHAFT

// ES WAR SOMMER ...

4 STUDIENFAHRTEN DER Q2

Studienfahrten sind das Highlight so mancher LK-Biografie. Ehe in der Abizeitung 2024 die Kurse das letzte Wort haben, hier die Meinungen unserer Reiseleiter*innen:



① Wohin ging's? Prag (Theresienstadt/Lidice)

② Mit welchen Kursen? GE / SW / ERD

③ Bestes kulturelles Ereignis? Die Exkursion in die Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers Theresienstadt, vor allem aber in das von den Nationalsozialisten gewaltsam besetzte Dorf Lidice – sehr bedrückend und beeindruckend.

④ Schönstes Gruppenerlebnis? Eine Bootstour über die Moldau bei spätsommerlichen Temperaturen von über 20 Grad

⑤ Was sonst noch festzuhalten ist, ist die tolle Atmosphäre innerhalb der Gruppe. Und außerdem unsere Gehrekorde ...

Josef Hegerfeld & Daniela Kallwey & Jan Kassens & Britta Verhoeven



① Wohin ging's? Weimar

② Mit welchen Kursen? Der nette, motivierte und besonders Montag morgens in der 1. Stunde aufgeweckte D LK2

③ Das beste kulturelle Ereignis: Besuch des Rokoko-Saales in der Anna-Amalia-Bibliothek in riesigen, stylischen Filzpantoffeln

④ Unser schönstes Gruppenerlebnis: Escape-Room in Erfurt (außer Charlotte, die hat sich nachhaltig erschreckt): Bombenentschärfung, Kokosnüsse sammeln, Schatzsuche, Kartonagenfabrik-Erbe aufklären

⑤ Was sonst noch festzuhalten ist: In Weimar kann man gut essen gehen, wenn man nicht gerade in eine Chili beißt (wie Malek); montags kann man in Weimar Menschen vom rechten Rand der Gesellschaft besichtigen ...

Eva Pott & Peter Winkens



① Wohin ging's? Brüssel

② Mit welchen Kursen? E LK

③ Bestes kulturelles Ereignis? Aussicht vom Rathausdach

④ Schönstes Gruppenerlebnis? Bootsfahrt in Gent

⑤ Was sonst noch festzuhalten ist ... Bolognese niemals mit Spaghetti!

Nadia Naddaf & Christian Prinz

① Wohin ging's? Domburg (Niederlande)

② Mit welchen Kursen? M LK1

③ Das beste kulturelle Ereignis: Escher-Museum Den Haag

④ Unser schönstes Gruppenerlebnis: Abendlicher Stadtspaziergang im Sonnenuntergang auf den



Spuren Mondrians

⑤ Was sonst noch festzuhalten ist: Selbstversorgungshäuser sind eine sehr gute Alternative zu Jugendherbergen oder Hostels, was die Selbstorganisation, Eigenverantwortung und gruppendynamische Prozesse betrifft.

Rene Möller & Astrid Pieper

AUS DER SCHÜLERSCHAFT

// VON KATA UND KUMITE: NIKO AUF DEM SIEGER-TREPPCHEN ...

Niko Tenberg ist Judoka und das sehr erfolgreich. Bei der Deutschen Nachwuchsmeisterschaft des S.K.I.D hat er in seiner Altersklasse einen großartigen 3. Platz belegt – was Grund für uns war, bei diesem sportlichen Augustinianer einmal nachzufragen.



Nico Tenberg bei der Siegerehrung (2. von rechts)

**Niko, wie fühlt es sich an, der drittbeste Karate-Wettkämpfer deiner Altersklasse in Deutschland zu sein?*

Als mir klar wurde, dass ich den dritten Platz beim Kumite (Zweikampf) gewonnen hatte, habe ich mich natürlich sehr gefreut, weil es mir zeigte, dass das, was ich gelernt habe, reicht, um gegen andere in meiner Altersklasse zu gewinnen.

War dieser Erfolg für dich zu erwarten?

Vor einem Wettkampf weiß man eigentlich nie, ob man gewinnen wird. Doch aufgrund meiner vorherigen Erfahrungen und Erfolge in kleineren Wettkämpfen rechnete ich damit, dass ich auch dieses Mal etwas gewinnen werde.

Wie ist der Wettkampf gelaufen?

Ich bin in zwei Kategorien angetreten: Der Kata, das sind bestimmte Bewegungsabläufe, und im Kumite, dem Zweikampf. Als ich bei der Kata gestartet bin, war ich auf einmal sehr nervös, sodass die Kata weniger Ausdruck hatte als die von meinem Gegner. Deswegen flog ich bereits in der Vorrunde raus. Beim Kumite lief es dann besser

und ich konnte mich trotz meiner Größe gegen meine kleineren Gegner durchsetzen. Im Halbfinale stand ich dann einem aus meinem Dojo gegenüber und wir lieferten uns einen spannenden Kampf, den er „leider“ gewann. Somit musste ich mir in einem letzten Kampf den dritten Platz erkämpfen.

Gab es einen kritischen Moment?

Ich würde sagen, dass der kritischste Moment der Kampf im Halbfinale war, da ich gegen einen aus meinem Dojo kämpfen musste und vermutlich nur wegen eines Wackelns in einem Stand den Kampf verlor.

Seit wann betreibst du Karate?

Ich betreibe Karate schon seit circa acht Jahren und betreibe den Sport mit sehr viel Spaß.

Was an dem Sport magst du besonders?

Besonders an dem Sport mag ich, wie er manchmal sehr einfach, aber auch sehr kompliziert sein kann und einen jedes Mal herausfordert. Außerdem mag ich die unterschiedlichen Bereiche des Karate, sei es das Kumite oder die zahlreichen Katas, aber auch, dass man lernt, sich selbst zu beherrschen und immer einen kühlen Kopf zu bewahren, um seine Partner oder Gegner nicht zu sehr zu verletzen.

Das Interview führte Benedikt Faber

// KURZGRUSS VON DER REICHEN KÜSTE: ELVIRA SCHLEGEL SCHREIBT DER SCHULGEMEINDE

Elvira Schlegel, Abiturientin des Jahres 2023, befindet sich derzeit über die Friedens-Organisation EIRENE für ein Jahr in Mittelamerika. Was sie dort macht und wie es ihr geht, schreibt sie in einem langen Brief – im nächsten Jahrbuch wird es eine große Story geben, an dieser Stelle lediglich ein paar Ausschnitte ...

Meine ersten drei Monate in Costa Rica waren gefüllt mit vielen neuen Erfahrungen, vielen Reisen und tollen neuen Menschen. [...] In Costa Rica angekommen, verbrachten wir die ersten zwei Wochen in Coronado, einer kleinen Stadt vor San José, der Hauptstadt Costas Ricas. Dort lebte ich zu meiner Überraschung alleine bei meiner Gastfamilie. Vormittags hatten wir Spanischunterricht in der Sprachschule *Academia Tica*, die mir sehr ans Herz gewachsen ist. Nachmittags erkundeten wir die Umgebung oder nahmen an Aktivitäten teil, die unsere Sprachschule anbot. [...] An einem verlängerten Wochenende haben wir uns als Gruppe entschlossen, einen Urlaub im Lande zu machen. Das Reiseziel war Manuel Antonio, eine Stadt an der pazifischen Küste. Das Wetter in Manuel Antonio ist im Vergleich zu dem Wetter in San Jose ganz anders. Obwohl wir nur vier Stunden mit dem Bus unterwegs waren, haben wir den klimatischen Wechsel sofort gespürt. In Manuel Antonio ist es nicht nur sehr warm sondern die Luftfeuchtigkeit ist zudem sehr hoch. Drei Tage lang haben wir am Meer verbracht, sind geschwommen und haben kalte Kokosnüsse getrunken. Ein Tag im Nationalpark durfte natürlich auch nicht fehlen! Wir haben zahlreiche Tiere, wie Affen, Krebse, Papageien und Geckos gesehen. [...] Nach den ersten zwei Wochen voller neuer Eindrücke ging es dann endlich zu unseren Einsatzstellen und unseren dauerhaften Wohnplätzen. Für mich bedeutete das einen Umzug nach San José, wo ich jetzt mit meinen Mitfreiwilligen zusammenlebe. Wir leben über einer evangelischen Kirche, die leider nicht so viele Besucher hat. [...] Ich arbeite mit einer weiteren Freiwilligen in der Organisation Fundación Fundamentales. Fundamentales hat Kinder- und Jugendhäuser unter anderem in Pavas, einem sehr ärmlichen Viertel von San José oder in Alajuelita, ebenfalls ein ärmlicher Bezirk in San José.

Die Casas haben alle sehr unterschiedliche Arbeitsweisen, haben aber alle gemeinsam, dass sie den Kindern eine Möglichkeit bieten, ihre Freizeit vor oder auch nach der Schule zu gestalten. Neben psychologischer Betreuung erhalten die Kinder dort Nachhilfe oder kommen auch einfach nur, um mit uns „Profes“ (auf Deutsch „Lehrer“) zu basteln, malen, spielen oder kochen. Hier besteht auch mein größter Aufgabenbereich. Während ich am Anfang nicht alles verstanden habe und nur mitgeholfen habe, konnte ich mit der Zeit immer mehr Verantwortung übernehmen. [...] Ich merke weiterhin, dass eine Sprachbarriere vorhanden ist, trotzdem haben die Kinder sehr viel Geduld und wiederholen teilweise fünfmal denselben Satz. Auch pantomimisch wird gerne mal was dargestellt. Um ehrlich zu sein, habe ich die Kids jetzt schon lieb gewonnen und ich fühle mich wirklich wohl in meiner Einsatzstelle.



Elvira Schlegel, Abiturientin 2023

AUS DER SCHÜLERSCHAFT

unterstützt von den Pat*innen der Fünfer-Klassen – führte am Montag vor Allerheiligen den allseits beliebten Gruselabend mit großem Einsatz durch. Das beste Kostüm wurde prämiert, leckere Halloween-Snacks wurden angeboten und nicht nur die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5c waren sich einig: Das Kommen hat sich gelohnt!



Marlene: Ich fand den Gruselabend eigentlich sehr gut. Nur der Gruselgang war zu gruselig.

Shirin: ... Es war sehr cool, dass wir einen Kostümwettbewerb gemacht haben!

Amelie: Gut war, dass die Paten auf uns aufgepasst haben und auch verkleidet waren. Schlecht war, dass man im Gruselgang richtig doll erschreckt wurde und dass die „Ärzte“ so rumgeschrien haben.

Maxi: Ich fand gut, dass sie sich so viel Mühe gegeben haben. Der Kostümwettbewerb war toll!



OSKAR: ICH FAND ES GUT, DASS WIR UNSERE GESCHICHTE ÜBER UNSER KOSTÜM VORTRAGEN DURFTEN ...

Mila: Die Hot Dogs waren super und es gab gute Spiele.



MORITZ: DER GRUSELABEND WAR LUSTIG, DER GRUSELGANG GANZ SCHÖN GRUSELIG, ABER AUCH LUSTIG.



Fotos von Victoria Fischer, Q1

AUS DER ELTERNSCHAFT

// 11 JAHRE IN DER SCHULKONFERENZ – EIN RÜCKBLICK

Meine Zeit als Mitglied in der Schulkonferenz am Augustinianum begann im Schuljahr 2013/2014. Mein ältester Sohn besuchte derzeit die Klasse 6a. Mittlerweile haben er und sein Bruder die Schule nach dem Abitur verlassen, meine Tochter wird 2025 folgen. Bis zum Ende des vergangenen Schuljahres habe ich in der Schulkonferenz als Elternvertreterin mitgewirkt – es hat mir viel Freude bereitet, wenngleich es auch eine sehr zeitintensive Ehrenaufgabe war.

Die erste Schulkonferenz, an der ich am Augustinianum teilnahm, fand am 4.10.2012 statt, damals noch im großen Lehrerzimmer. Zu den teilnehmenden Lehrern gehörten selbstverständlich der damalige Schulleiter Dr. Volker Krobisch, sein damaliger Stellvertreter August Schafstedde und – Manfred Haveresch. Herr Haveresch ist der einzige Lehrer, der bis heute seitens der Lehrerschaft jedes Jahr in diesem Gremium vertreten ist (also schon weit über 11 Jahre, denn vermutlich war er auch schon viele Jahre vor mir dort aktiv).

Bei der Durchsicht des Protokolls vom 4.10.2012 fand ich u. a. folgendes Thema:

Diskussion über das Raumangebot des Gymnasiums. Wortwörtlich heißt es dort im Protokoll:

„Herr Beckermann (*Hinweis: damals Kämmerer der Stadt Greven*) hält konkrete Planungen bereits für Sommer 2013 für politisch vorlegbar. Angestrebt bleiben Neubaumaßnahmen, da bis 2018/2019 mit durchschnittlich 1200/1400 SuS und 5,5 Eingangsklassen gerechnet werde.“

Tatsächlich gibt es bis heute keinen Neubau, abgesehen vom Naturwissenschaftlichen Trakt, der im Jahr 2014 aufgrund des Starkregens in sehr kurzer Zeit abgerissen werden musste und bereits 2018 neu eröffnet wurde. Noch heute gibt es einen Arbeitskreis „Raumkonzept“ und noch immer ist nicht klar, wann der Schulträger endlich grünes Licht für eine komplette Renovierung nebst Erweiterung oder gar für einen Abriss und Neubau von West1 erteilt. Konkrete Planungen verschieben sich von Jahr zu Jahr, obwohl die Schüleranzahl sich nur unwesentlich verändert hat und der Zustand von West1 immer weiter zu wünschen übriglässt.

Ein weiterer Punkt war u. a. die Diskussion um den Erhalt des Sprungbeckens im Hallenbad. Hierfür haben sich alle Gremien stark gemacht – hoffen wir, dass dieser Punkt nicht wieder irgendwann auf der Tagesordnung steht. Die Stadt hatte damals überlegt, das Hallenbad mit der Fertigstellung einer Textilsauna anstelle des Sprungbeckens für die Allgemeinheit attraktiver zu gestalten, um die finanzielle Situation der Bäder vermeintlich zu verbessern.

Im Laufe der Zeit gab es u. a. folgende Themen:

- Verabschiedung des Leitbildes (welches jetzt endlich verständlicher gefasst werden soll).
 - Verabschiedung, dass als 2. Fremdsprache ab Klasse 6 (bzw. 7) neben Französisch und Latein zusätzlich auch Spanisch angewählt werden kann.
 - Verabschiedung von Differenzierungsangeboten der Jahrgangsstufen der Mittelstufe
 - Verabschiedung des Fahrtenkonzeptes
- Stetig wiederkehrende Themen waren u. a. die jährlichen Verabschiedungen der Elternbeiträge, des Haushaltes, der beweglichen Ferien- und Studientage, bestimmter neuer Lehrwerke, die Evaluation des Leitbildes, die Berichte über die Lernstandserhebungen, die Berichte über die Personalsituation, die Berichte aus der Schülerschaft oder der Elternschaft. Eine besonders wichtige Angelegenheit in diesen 11 Jahren war die Neubesetzung des Schulleiters, da sich Herr Dr. Krobisch im Februar 2020 aus dem Schuldienst verabschiedet hatte. Hier konnte sich Herr Henke, der nach dem Weggang von Dr. Krobisch bereits kommissarischer Schulleiter war, im Jahr 2021 durchsetzen. Dadurch musste auch die Stelle des Stellvertreters neu besetzt werden, die im Jahr 2022 nach einem Auswahlverfahren von Herrn Oliver Thieme übernommen wurde.

All diese Themen und noch viele mehr wurden in den über 30 Schulkonferenzen heiß diskutiert, verschoben, überprüft, beschlossen oder bewusst oder unbewusst ad acta gelegt. Das Thema Digitalisierung existiert schon seit vielen Jahren, leider ist hier kein Ende der Diskussion in Sicht,

ob und wann nun für alle Schülerinnen und Schüler digitale Endgeräte angeschafft werden. Wie schon erwähnt ist das Thema „Raum“ eine scheinbar unendliche Story – ich befürchte, wir werden zuerst ein neues Rathaus bekommen, bevor ein neues oder saniertes und erweitertes West1-Schulgebäude entsteht.

Ich habe mich nun aus der Elternvertretung in der Schulkonferenz verabschiedet. In Summe bin ich dankbar für die Zeit, die ich dort mitwirken durfte. Mir hat diese Arbeit (und es ist Arbeit!) i. d. R. viel Spaß gemacht. Man kann in der Schule mitwirken, Prozesse begleiten, wichtige Entscheidungen mittreffen. Ich musste lernen, dass Schule allerdings anders „tickt“ als ein Unternehmen. Man kann Entscheidungen nicht mal eben so treffen, es geht i. d. R. nur über die Gremien und dieser Weg dauert leider häufig sehr lange (manchmal zu lange)! Nun war es für mich Zeit, aus diesem Gremium auszusteigen, um anderen (jüngeren) Eltern die Möglichkeit zu geben, aktiv das Schulleben mitzugestalten, soweit das eben in diesem Gremium möglich ist.

Ich hatte die Möglichkeit, viele Lehrer und Lehrerinnen besser kennenzulernen, ich konnte viele Schüler und Schülerinnen kennenlernen, die in der SV aktiv waren. Und auch auf Elternseite gab es immer wieder neue interessante Kontakte und Austauschpartner und Austauschpartnerinnen. Es war eine tolle Zeit!

Lotty Biederlack



Auch die Fahrt nach Heek mit den MusikPlus-Gruppen und dem Orchester wurde vom Förderkreis unterstützt

// FÖRDERKREIS-VORSTAND WIEDERGEWÄHLT

Im September traf sich der Förderkreis des Gymnasiums zu seiner Mitgliederversammlung im Konferenzraum der Schule. Der Verein konnte auf ein gutes Schuljahr zurückblicken. Eine stabile Mitgliederquote und ein Kassenstand, der zahlreiche Förderungen und Unterstützungen ermöglichte, führten zu einer einstimmigen Entlastung des Vorstands um den Vorsitzenden Christian Mennewisch. Turnusgemäß standen nach drei Jahren Amtszeit die Neuwahlen der Vereinsämter an. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden dabei bestätigt. Als stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer fungiert weiterhin Dr. Frank Möllmann, Alessandra Haut wird erneut als Schatzmeisterin die Kasse des Förderkreises führen. Kassenprüfer sind nun Oliver Thieme und Jörg Ahlert.

Dr. Frank Möllmann

// ALLGEMEINES

// SCHULKONFERENZEN AM 7.12. UND 29.2., 18:00 UHR

Zum letzten Mal in diesem Kalenderjahr tritt das höchste Gremium der Schule am 7.2. zusammen, um über die aktuellen Themen von der Berufsorientierung bis zu Digitalisierungsfragen zu diskutieren. Wie gewohnt findet die Schulkonferenz im Großen Konferenzraum statt. Dasselbe gilt für den Auftakt im neuen Jahr, der am 29.2. stattfinden wird: Gleiche Uhrzeit, gleicher Treffpunkt.

// ADVENTS-KONZERTE AM 13. UND 14.12.

Einer der stimmungsvollsten Termine im Schulkalender ist das jährliche Adventskonzert in der Martinus-Kirche, dieses Mal am 13.12. ab 17:00 Uhr. Regelrechte Massen an Schüler*innen stehen hier vor dem Altar, musizieren und singen, so dass kein Zweifel mehr aufkommt, dass Weihnachten naht. Da die Grundschulen stets sehr interessiert daran sind, ihre Kinder in diesen Genuss kommen zu lassen, scheut die Fachschaft Musik keine Mühen und organisiert das Konzert am Tag drauf in der Aula ein zweites Mal ...

// LETZTER SCHULTAG VOR DEN WEIHNACHTS-FERIEN AM 20.12.

Ein Kreis schließt sich, das Jahr geht zur Neige. Am Mittwoch vor Weihnachten kommt die Schulgemeinde ein letztes Mal 2023 zusammen, ehe am Tag drauf die Ferien (bis zum 5.1.24) beginnen. Advent, Advent, ein Lichtlein brennt ...

// BOLYAI-TEAMWETTBEWERB MATHE FÜR ALLE LERNGRUPPEN AM 16.1.

Bolyai, Bolyai ... stimmt, das ist dieses ungarische Mathe-Ass, nach dem sogar ein Wettbewerb benannt wurde. In diesem geht es weniger um das individuelle Abspulen von Aufgaben als um die Herausforderung im Team knifflige mathematische Probleme zu bearbeiten. Die meisten, die dabei waren, fanden es immer gut!



// TAG DER OFFENEN TÜR AM 20.1.

Ein Gymnasium als Bienenstock. Das Getümmel wird (hoffentlich) groß sein, wenn das Augustinianum am Samstag seine Tore öffnet, um alle an der Schule Interessierten zu empfangen. In erster Linie sind dies natürlich die Viertklässler*innen der Region und deren Eltern sowie darüber hinaus interessierte Wechsler in unsere Oberstufe. Aber auch Ehemalige und andere der Schule Verbundene wurden schon gesichtet und herzlich begrüßt.

// ZEUGNISÜBERGABE AM 26.1. PLUS BEWEGLICHER FERIENTAG AM 29.1.

Lauern hinter den Sommerzeugnissen satte sechs Wochen Ferien, ist der Übergang zwischen erstem um zweitem Halbjahr generell ziemlich unmittelbar. Dieses Schuljahr gibt es am Montag nach Erhalt der Zeugnisse einen beweglichen Ferientag, der Gelegenheit zur Rückbesinnung bzw. zum Schmieden guter Vorsätze bietet.

// WEITERE UNTERRICHTSFREIE TAGE AM 12. UND 13.2.

Fasching sei Dank: Am Rosenmontag und Veilchendienstag bleiben die Türen für Schüler*innen geschlossen. Denn am Dienstag versammelt sich das Kollegium zu Regenerations- und Studienzwecken vor Ort.

// FACHKONFERENZEN AM 8. UND 15.2.

Für Lehrerinnen und Lehrer, darüber hinaus aber auch für Vertreter*innen der Eltern- und Schülerschaft ein wichtiger Termin: Die Fachkonferenzen, auf denen alles rund um den Unterricht und dessen Entwicklung auf der Tagesordnung steht. In den entsprechenden Fächern geht es los am 8.2. (14:30 Uhr), ehe am 15.2. ab 14:30 Uhr die beiden weiteren Schienen anstehen.

// SV-FAHRT VOM 14.–16.2.

Ein Muss für alle Klassensprecher*innen: Auf Tuchfühlung mit der SV gehen beim arbeitsreichen und lustigen Miteinander auf Exkursion. Neue Kontakte sind garantiert.

// SCHULPFLEGSCHAFTSVERSAMMLUNG AM 22.2.

Die Schulpflegschaft tritt zusammen, um die Belange der Elternschaft zu besprechen. Ab 18:30 Uhr wird in der Aula zum Austausch gebeten, Partizipation ist erwünscht!

// INFORMATIONEN FÜR DIE ERPROBUNGSSTUFE



//WINTERFEST BZW. KARNEVALSFEIER DER ÜBERMITTAGSBETREUUNG (14.12., 8.2.)

Wer Woche für Woche am Angebot der Abenteuerkiste zur sog. Übermittags-

betreuung teilnimmt, wird zwangsläufig warm mit diesem Trupp. Kein Wunder, dass der Wunsch besteht, zum Jahresende sowie an Karneval gemeinsam zu feiern, den Rahmen dafür bietet das Winterfest, das am 14.12. von 16 bis 20:00 Uhr stattfindet, sowie die Karnevalsparty am 8.2. – Verkleidung erwünscht, vielleicht findet der ein oder die andere ja noch etwas Passendes vom Gruselabend ...

// MÄRCHENLESUNG FÜR DIE JAHRGANGS-STUFE 5 AM 23.1.

Wer auf der Suche nach Knusperhäuschen, den sieben Zwergen oder dem bösen Wolf ist, sollte sich am 23.01. zur Stadtbücherei begeben. Dort findet für die Jahrgangsstufe 5 nämlich eine Märchenlesung statt, versöhnliches Ende inklusive.

// FÄCHERÜBERGREIFENDES PROJEKT IN DER JAHRGANGSSTUFE 6 AB 5.2.

Über Grenzen gehen, heißt es Anfang Februar für die sechsten Klassen. Statt einer internationalen Begegnungsfahrt steht zwar nur das fächerverbindende Arbeiten auf dem Stundenplan, aber die Kooperation zweier Fächer (und Lehrer*innen) hat schon so manch spannendes Ergebnis zutage befördert ...

// INFORMATIONEN FÜR DIE MITTELSTUFE

// PROJEKT LIEBESLEBEN FÜR DIE JAHRGANGSSTUFE 9 AB 11.12.

Zwischen Schule und Sozialen Medien hat auch die Liebe mit all ihren Fragen und Verwicklungen einen festen Platz im Leben einer/s Jugendlichen. Am Augustinianum versuchen wir, die daraus resultierenden Bedarfe in Form eines Workshops abzudecken, der von geschulten externen Teamer*innen auf Klassenebene (dabei teilweise nach Geschlechtern getrennt) durchgeführt wird.

// CHECK IT! SUCHTPRÄVENTION FÜR DIE ACHTEN KLASSEN AB 10.1.

Die Romantik des oben beschriebenen Liebeslebens geht dem Thema Suchtprävention ab, dennoch ist es ein wichtiges und gehört unserer Ansicht nach auf das Programm der Mittelstufe. Bei check it! ist der Titel insofern aussagekräftig, als bestimmte Rauschmittel und deren Wirkungen sowie die Gefahr von Abhängigkeiten unmissverständlich und anschaulich besprochen werden.

// SPORTELFER-AUSBILDUNG FÜR DIE KLASSEN 9 UND 10 AB 15.1.

Die Möglichkeiten für Sporthelferinnen und Sporthelfer, sich am Augustinianum einzubringen, sind enorm vielfältig zwischen Tag der Offenen Tür und Sportfesten. Entsprechend wichtig ist es, ausreichend dafür geschult zu sein. Dies erfolgt beim einwöchigen Lehrgang im Sport- und Erlebnisdorf Hinsbeck.

// INFOABEND FÜR ELTERN UND MITGLIEDER DER 10. KLASSEN AM 17.1.

Auch wenn die Mittelstufe unter G9-Bedingungen ein Jahr länger ist: Irgendwann ist Schluss und es ruft die gymnasiale Oberstufe als nächster Abschnitt auf dem Weg zum Abitur. Alle vorerst wichtigen Informationen rund um dieses Thema werden beim Info-Abend am 17.1. (19:00 Uhr in der Aula) angesprochen, über die Eltern hinaus sind die jugendlichen Protagonist*innen unbedingt mit eingeladen!



// WIR FAHREN NACH BERLIN! ZUMINDEST DIE STUFE 10 UND ZWAR AM 30.1. FF.

Das Mittelstufenteam um Andreas Beckmann, Josef Hegerfeld und Karin Löhr hat ganze Arbeit geleistet und ein äußerst spannendes Programm in der Hauptstadt gestrickt. Zwischen Bundestag und Stasi-Gefängnis gibt es viel an politischer und historischer Bildung, darüber hinaus aber sicher auch Freizeit zum Erkunden der Kapitale auf eigene Faust. Die Rückfahrt ist dann am 2.2.

// VERGLEICH SARBEITEN „VERA“ IN DER JAHRGANGSSTUFE 8 AB 23.2.

Josef Hegerfeld als Koordinator dieses Aufgabenformats ruft die Achtklässler*innen zusammen, es geht um den Vergleich der Achtklässler*innen auf Länderebene. Los geht es mit Deutsch am 23., am 27. und 29.2. folgen Englisch und Mathe!

// INFORMATIONEN FÜR DIE OBERSTUFE

// VORABITUR – ES WIRD ERNST AB 16.2.

Er rückt näher, der Abschluss der Schullaufbahn. Für die angehende Abiturientia 2024 geht es spätestens jetzt los, wenn die Vorklausuren anstehen. Standesgemäß beginnt die erste LK-Schiene, ehe am 20.2. das Drittfach sowie am 23.2. der zweite LK folgen.

// ABGABE DER FACHARBEITEN DER Q1 AM 21.2.

Es war eine vergleichsweise lange Phase, die das Planen und Anfertigen der Facharbeiten umfasst hat. Am 21.2. ist es nun so weit, die Werke sind feierlich an die betreuenden Lehrpersonen zu übergeben.

// INFORMATIONEN AUS DEM SEKRETARIAT

WUSSTEN SIE SCHON, ...?

... dass Ihre Kinder bei uns im Sekretariat jederzeit telefonieren können?

... dass Fundsachen (Jacken, Sportbeutel, Brotdosen, Sportsachen) neben der Erprobungsstufenbücherei (Hauptgebäude) gesammelt werden? Wertsachen (Schmuck, Uhren, USB-Sticks etc.) und Schlüssel werden im Sekretariat aufbewahrt. Die Fundsachen aus der Sporthalle werden in der Emssporthalle aufbewahrt. Über unsere Hausmeister (Herr Welp/Herr Bußmann) oder die Sportlehrkräfte kann man dort nachforschen. Bei den Elternsprechnachmittagen liegen sämtliche Fundsachen (auch die aus der Sporthalle) neben der Erprobungsstufenbücherei aus.

Wir sind immer wieder erstaunt, wie viele Sachen von ihren Besitzern offensichtlich nicht vermisst werden.

... dass wir die übrig gebliebenen Fundsachen nach dem Elternsprechtag der Grevener Tafel zur Verfügung stellen?